



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Ornamentenschatz

ein Musterbuch stilvoller Ornamente aus allen Kunstepochen

Dolmetsch, Heinrich

Stuttgart, 1883

Taf. 28. Maurisch. Architektonische Verzierungen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66140](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66140)

MAURISCH.

ARCHITEKTONISCHE VERZIERUNGEN.

Spanien ist das Land, wo die Kunst des Islam in den Bauten der maurischen Könige, so beim Palast der Alhambra bei Granada (XIII. u. XIV. Jahrhundert) zur reinsten und schönsten Entfaltung kam. Insbesondere erreicht die mohammedanische Ornamentik bei den Mauren ihren Höhepunkt.

Fig. 2—10 stellen Architekturteile und Wandflächen dar, welche in Stuck ausgeführt und bemalt sind. Die für die arabische Ornamentik bisher angeführten Kennzeichen gelten auch für die maurische, doch ist noch beizufügen, daß die erstere nicht so glücklich ist in der Verteilung des Grundes und Ornamentes und auch weniger mannigfaltig als die letztere. Die maurischen Künstler wußten durch kunstvolle Durchwirkung und Verwebung des geometrischen und des arabesken Ornaments wunderbare Wirkungen zu erzielen. Ihrer reich begabten Phantasie konnten sie hier den größten Spielraum lassen. Es sind so 2 (Fig. 6, 7, 9), ja oft 3 Ornamentssysteme (Fig. 10) durcheinandergearbeitet, und dieser Reichtum wird noch erhöht durch Überkleidung der Bänder und Blätter mit feinen Ornamenten. Diese Fülle bringt aber keine Unruhe und Verwirrung für das Auge hervor, sondern Zeichnung und Farbe sind in vorzüglicher Weise geeignet, die einzelnen Systeme auseinanderzuhalten, so daß jedes für sich deutlich unterschieden werden kann und doch alle zu prächtiger Harmonie sich vereinigen, während bei näherer Betrachtung immer neue Schönheiten unsere Aufmerksamkeit fesseln. Das Ornament pflegt immer als ganz flaches Relief aufzutreten und verliert nie seinen Charakter als Flächendekoration.

Die erhöhten Bänder und Ranken sind meist vergoldet; ist der Grund rot, so sind die Federverzierungen der Blätter blau oder umgekehrt, mitunter wechselt im Grunde rot und blau; außer diesen 3 primären Farben findet das Weiß häufig Anwendung.

Daß auch die Schrift gar häufig als Ornament diene, beweisen namentlich Fig. 6, 7 u. 10. Sämtliche 10 Abbildungen sind aus dem Palast Alhambra bei Granada.

Entnommen aus: „Goury und Jones, Alhambra.“





Helmetsch.

ORNAMENTENSCHATZ, VERLAG v. J. HOFFMANN, STUTT GART.

ARCHITEKTONISCHE VERZIERUNGEN.

